

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die operativen Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu Verkehrswerten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nicht operative Mehrheitsbeteiligungen werden ebenfalls nach der Equity-Methode erfasst. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar zwar weniger als 20 % Anteil am Kapital einer Gesellschaft, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen erfasst.

Den Konsolidierungskreis zeigt die Tabelle auf Seite 152.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den geprüften Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkung einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills wird im Anhang ausgewiesen. Per Ersteinführung des Regelwerks Swiss GAAP FER (1. Januar 1998) wurde ein vereinfachtes Verfahren angewendet. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

in CHF	2017	2016
EUR	1.1704	1.0720
USD	0.9748	1.0163

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven beziehungsweise Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert beziehungsweise der Nutzwert herangezogen.

Festverzinsliche Wertschriften: Die festverzinslichen Wertschriften werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Aktien und Fondsanteile: Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Liegt der aktuelle Wert unter dem Anschaffungswert, wird die Differenz erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden ebenfalls erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titeldifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Rohstoffe): Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Dritten ermittelt werden. Sind keine aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Anlageliegenschaften: Die Anlageliegenschaften (Renditeliegenschaften) werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf periodischen Verkehrswert-schätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Anlageliegenschaft. Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, wird der Differenzbetrag erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird ebenfalls über die Erfolgsrechnung erfasst.

Darlehen/Hypotheken: Die Bilanzierung erfolgt zu historischen Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste.

Übrige Kapitalanlagen: Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter: In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg beziehungsweise an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft: Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selber trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Zu-/Abschreibung auf Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swap-Kurve diskontiert. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbehandlung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung beziehungsweise deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert beziehungsweise passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Immaterielle Anlagen: Erworbene immaterielle Anlagen wie EDV-Software und Nutzungsrechte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten auf Versicherungspolicen werden nicht aktiviert.

Sachanlagen: Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

Möbilien/Maschinen/Fahrzeuge	2 bis 10 Jahre
EDV-Hardware/Netzwerke	3 bis 10 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Betriebsliegenschaften	40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen und übrige Aktiven/kurzfristige Verbindlichkeiten sowie übrige kurzfristige Passiven: Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkrederericht wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen: Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, das heisst je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäss den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Eine Abzinsung wird bei Rentenrückstellungen

vorgenommen. Die Schadenrückstellungen umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.

- Deckungskapitalien entsprechen Erwartungswerten (Barwerte) der Versicherungsleistungen und -aufwendungen unter Berücksichtigung der Zahlungen der Versicherungsnehmer sowie der Zinserträge und weiterer wirtschaftlicher und demografischer Parametern.
- Die Berechnung der Prämienüberträge erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten:

- Nicht-Leben: Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung beschlossen, der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die Verwendung.
- Leben: Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerpflichtigkeiten aus laufenden Steuern werden in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern: Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerpflichtigkeiten aus laufenden Steuern sind in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den übrigen Aktiven ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerpflichtigkeiten verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen: Die Mitarbeitenden der Gruppengesellschaften sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobilair nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen werden aktiviert beziehungsweise passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens beziehungsweise der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen: Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen; das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen; die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt; die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde. Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG resp. der BVV2 unter anderem vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (à fonds perdu), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis		Beteiligungsanteil		Aktienkapital		
		in %		in Tausend CHF		
Beteiligungen		2017	2016	2017	2016	
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	H	-	-	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	N	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	L	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	N	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	A	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 Call-Service-Center AG, Bern	B	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Protekta Risiko-Beratungs-AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon AG, Renens	B	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Bussigny	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern (ab 7. März 2017)	B	100		100		vollkonsolidiert
Scout24 Schweiz AG, Flamatt (per 31.12.2016 Scout24 Holding AG)	B	50	50	225	100	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	B	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	B	23	23	2 825	2 825	at equity
Sharoo AG, Zürich	B	16.9	22.6	2 189	1 633	nicht konsolidiert

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, zwei SICAV-FIS Investmentgesellschaften nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

Haupttätigkeit

- A Asset Management
- B Beratung/Dienstleistung
- H Holding
- L Leben
- N Nicht-Leben

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Bruttoprämien

in Tausend CHF

	2017	2016
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 038 972	1 024 936
Haftpflichtversicherung	289 668	281 342
Motorfahrzeugversicherung	988 319	968 360
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	9 800	9 376
Kautionsversicherung	53 336	8 996
Unfall- und Krankenversicherung	426 789	391 805
Rechtsschutzversicherung	108 287	101 633
Sonstige Versicherungen	22 011	16 850
Total direktes Geschäft	2 937 182	2 803 298
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	24 218	23 715
Total Bruttoprämien Nicht-Leben	2 961 400	2 827 013
Lebensversicherungen	747 446	742 182
Lebensversicherungen auf Rechnung und Risiko Dritter	65 698	60 618
Lebensversicherungen Kapitalisationsgeschäft	150	0
Total direktes Geschäft	813 294	802 800
Total Bruttoprämien Leben	813 294	802 800

Die Gruppe Mobiliar ist operativ in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

2 Anteile der Rückversicherer

in Tausend CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2017	2016	2017	2016
Brutto	-14 032	-8 503	1 036	258
Anteile der Rückversicherer	-303	1 732	0	0
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	-14 335	-6 771	1 036	258
Brutto	-1 700 599	-1 563 016	-616 806	-564 398
Anteile der Rückversicherer	63 490	53 294	1 057	1 118
Bezahlte Schäden bzw. Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-1 637 109	-1 509 722	-615 749	-563 280
Brutto	-173 022	-150 415	-63 850	-19 410
Anteile der Rückversicherer	43 201	20 352	4 402	-163
Veränderung der Schadenrückstellung und der übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-129 821	-130 063	-59 448	-19 573

In den Lebensversicherungen bestehen keine Rückversicherungsanteile in der Veränderung des Deckungskapitals, an den Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter und an den Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft.

3 Technische Kosten in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2017	2016	2017	2016
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-429 054	-409 187	-43 962	-44 878
Verwaltungskosten	-342 349	-315 952	-83 007	-78 519
Technische Kosten brutto	-771 403	-725 139	-126 969	-123 397
Anteile der Rückversicherer	37 513	38 974	0	0
Technische Kosten für eigene Rechnung	-733 890	-686 165	-126 969	-123 397

Der Personalaufwand beträgt CHF 393.0 Mio. (Vorjahr CHF 368.0 Mio.).

4 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	2017	2016
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	11 195	11 445
Nicht realisierte Gewinne	30 559	5 067
Nicht realisierte Verluste	-13	-3 876
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	41 741	12 636

5 Ergebnis aus Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft

in Tausend CHF	2017	2016
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	4	0
Nicht realisierte Gewinne	27	0
Nicht realisierte Verluste	-56	0
Ergebnis aus Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-25	0

6 Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2017	2016	2017	2016
Wertschriftenertrag	80 246	108 358	68 759	84 406
Ertrag aus Anlageliegenschaften	55 664	55 489	27 690	27 136
Ertrag aus Darlehen an assoziierte Organisationen	825	3	0	0
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	30	1 140	0	0
Ertrag aus assoziierten Organisationen	653	0	0	0
Depotzinsertrag	36	97	0	0
Ertrag aus Zuschreibungen	23 501	48 351	6 867	6 511
Ertrag aus Zuschreibungen auf assoziierte Organisationen	19 251	10 594	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen	88 076	79 298	76 542	53 887
Übriger Kapitalertrag	17 959	17 868	13 259	10 276
Ertrag aus Kapitalanlagen	286 241	321 198	193 117	182 216
Aufwand für Anlageliegenschaften	-14 356	-12 706	-4 767	-3 658
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-16 528	-24 144	-8 464	-6 060
Abschreibungen auf assoziierte Organisationen	-8 071	-1 371	0	0
Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen	-16 186	-22 034	-6 682	-14 424
Aufwand für Kapitalverwaltung	-15 879	-11 918	-10 110	-7 998
Übriger Kapitalaufwand	-2 108	-2 032	-452	195
Aufwand aus Kapitalanlagen	-73 128	-74 205	-30 475	-31 945

7 Übriger finanzieller Ertrag/Aufwand

Der übrige finanzielle Ertrag enthält realisierte/nicht realisierte Kursgewinne auf Fremdwährungspositionen und übrige Zinserträge.
Der übrige finanzielle Aufwand enthält realisierte/nicht realisierte Kursverluste auf Fremdwährungspositionen und übrige Passivzinsen.

8 Ausserordentlicher Erfolg

Im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen wurde 2016 von den Arbeitgeberfirmen ein Beitrag von total CHF 71.7 Mio. gesprochen. Das Nicht-Lebengeschäft wurde mit CHF 66.4 Mio., das Lebengeschäft mit CHF 5.3 Mio. ausserordentlichem Personalaufwand belastet.

9 Steuern in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2017	2016	2017	2016
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-35 398	-27 566	-2 086	-500
Latente Steuern	-2 890	-19 670	-931	-2 335
Total Steuern	-38 288	-47 236	-3 017	-2 835

Der latente Steuersatz von 21% entspricht dem erwarteten Steuersatz in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern (Vorjahr 22%). Aus Vorsichtsgründen wurden potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 0.4 Mio. (31.12.2016: CHF 0.3 Mio.), nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF

	2017	2016
Festverzinsliche Wertschriften (Aktueller Wert 31.12.2017: 7 595 553; 31.12.2016: 7 881 476)	7 292 863	7 466 699
Aktien und Fondsanteile ¹ (Anschaffungswert 31.12.2017: 2 940 995; 31.12.2016: 2 918 076)	3 768 267	3 385 496
Alternative Anlagen (Anschaffungswert 31.12.2017: 1 021 139; 31.12.2016: 846 010)	1 127 490	914 400
Anlageliegenschaften (Anschaffungswert 31.12.2017: 1 621 814; 31.12.2016: 1 583 437)	1 992 948	1 950 011
Hypotheken	1 594 105	1 106 482
Darlehen	929 564	968 571
Nicht konsolidierte Beteiligungen	60 085	51 886
Assoziierte Organisationen	87 151	76 519
Depotforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	2 183	2 372
Übrige Kapitalanlagen	295 494	289 975
Total Kapitalanlagen²	17 150 150	16 212 411
¹ inkl. Immobilienfonds und Anteile an Immobilienbeteiligungsgesellschaften	1 161 124	1 114 505
² exkl. Flüssige Mittel (Umlaufvermögen)	276 872	314 994

Wertberichtigungen

in Tausend CHF

	2017	2016
Aktien und Fondsanteile	-5 272	-45 672
Alternative Anlagen	-4 361	-125
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-34 770	-33 869
Assoziierte Organisationen	0	-2 216
Festverzinsliche Wertschriften	0	-291

Derivative Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	Aktueller Wert aktiv Übrige Aktiven		Aktueller Wert passiv Übrige kurzfristige Passiven	
	2017	2016	2017	2016
Devisen				
zu Absicherungszwecken	6 949	5 974	7 477	29 574
Total Derivative Finanzinstrumente	6 949	5 974	7 477	29 574

11 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	2017	2016
Fondsanteile	634 689	601 938
Übrige Kapitalanlagen	187 763	226 465
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	822 452	828 403

12 Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft

in Tausend CHF	2017	2016
Obligationen	1 949	0
Zerobonds	12 235	0
Festverzinsliche Wertschriften	14 184	0
Fondsanteile	3	0
Übrige Kapitalanlagen	2 764	0
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	16 951	0

Der Bestand der im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften beträgt CHF 12.1 Mio., wofür die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG das Risiko trägt.

13 Anlagespiegel in Tausend CHF	Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2017	2016
Nettobuchwert 01.01.	1 950 011	1 857 745
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 583 437	1 539 170
Zugänge	38 997	44 419
Abgänge	-620	-152
Stand 31.12.	1 621 814	1 583 437
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-63 607	-69 886
Abschreibungen	-12 628	-2 155
Zuschreibungen	1 463	8 434
Stand 31.12.	-74 772	-63 607
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern) 31.12.	445 906	430 181
Nettobuchwert 31.12.	1 992 948	1 950 011
- Davon Anlageliegenschaften im Bau	33 654	32 647
- Davon unbebaute Grundstücke	25 880	27 470
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten 31.12.	371 134	366 574

13 Anlagespiegel (Fortsetzung)	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2017	2016	2017	2016
in Tausend CHF				
Nettobuchwert 01.01.	51 886	52 006	34 007	15 947
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	85 755	86 242	93 891	72 595
Zugänge	5 200	0	7 484	24 892
Abgänge	0	-487	-3 784	-4 301
Reklassifikation	3 900	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	705
Stand 31.12.	94 855	85 755	97 591	93 891
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-33 869	-34 236	-59 884	-56 648
Planmässige Abschreibungen	0	0	-8 803	-7 245
Sonderabschreibung	0	0	-942	0
Zuschreibungen	2 515	0	0	0
Abgänge	0	367	3 793	4 009
Reklassifikation	-3 416	0	0	0
Stand 31.12.	-34 770	-33 869	-65 836	-59 884
Nettobuchwert 31.12.	60 085	51 886	31 755	34 007

13 Anlagespiegel (Fortsetzung)	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
in Tausend CHF	2017	2016
Bilanzwert 01.01.	76 519	13 158
Zugänge aus Investitionen	1 138	54 791
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	10 631	9 223
Erhaltene Dividenden	-653	-653
Reklassifikation	-484	0
Bilanzwert 31.12.	87 151	76 519

13 Anlagespiegel	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in Tausend CHF						
Nettobuchwert 01.01.	191 056	173 199	34 486	25 650	225 542	198 849
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	406 904	382 896	84 514	89 063	491 418	471 959
Zugänge	20 840	24 008	14 988	17 852	35 828	41 860
Abgänge	0	0	-6 661	-23 519	-6 661	-23 519
Reklassifikation	-4 059	0	4 059	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	29	1 118	29	1 118
Stand 31.12.	423 685	406 904	96 929	84 514	520 614	491 418
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 01.01.	-215 848	-209 697	-50 028	-63 413	-265 876	-273 110
Planmässige Abschreibungen	-6 151	-6 151	-10 930	-9 605	-17 081	-15 756
Sonderabschreibung	0	0	-362	-37	-362	-37
Abgänge	0	0	6 348	23 027	6 348	23 027
Stand 31.12.	-221 999	-215 848	-54 972	-50 028	-276 971	-265 876
Nettobuchwert 31.12.	201 686	191 056	41 957	34 486	243 643	225 542

14 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill in Tausend CHF	Theoretischer Goodwill	
	2017	2016
Nettobuchwert 01.01.	688 942	480
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	719 663	1 200
Zugänge	4 214	718 463
Abgänge	-1 200	0
Stand 31.12.	722 677	719 663
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-30 721	-720
Abschreibungen	-58 880	-30 001
Abgänge	1 080	0
Stand 31.12.	-88 521	-30 721
Nettobuchwert 31.12.	634 156	688 942

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung in Tausend CHF	2017	2016
Konsolidierter Jahresgewinn	440 508	439 489
Amortisation Goodwill	-58 880	-30 001
Theoretischer konsolidierter Jahresgewinn inkl. Amortisation Goodwill	381 628	409 488

Auswirkung Bilanz in Tausend CHF	2017	2016
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	4 834 897	4 337 678
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	634 156	688 942
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	5 469 053	5 026 620

15 Forderungen

in Tausend CHF	2017	2016
Guthaben gegenüber Versicherungsnehmern	164 493	134 182
./.. Wertberichtigungen	-66 535	-55 041
Guthaben gegenüber Versicherungsgesellschaften	25 863	20 454
Guthaben gegenüber Agenturen/Vermittlern	7 530	5 931
./.. Wertberichtigungen	-268	-311
Guthaben gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	5 568	3 682
Total Forderungen	136 651	108 897

16 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	2017	2016
Übrige Aktiven	68 503	61 681
./.. Wertberichtigungen	-148	-51
Übrige Aktiven	68 355	61 630

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2017	2016	2017	2016
Prämienüberträge	559 972	545 637	50 557	51 594
Schadenrückstellungen	4 207 899	4 206 020	1 730 563	1 671 115
Deckungskapital	0	0	3 697 007	3 565 737
Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten	0	0	4 584	3 549
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	539 434	409 990	0	0
Katastrophenrückstellung	200 000	200 000	0	0
Alterungsrückstellung Kranken	5 630	5 897	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 512 935	5 367 544	5 482 711	5 291 995
Anteile der Rückversicherer	153 146	110 260	9 625	5 223
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 666 081	5 477 804	5 492 336	5 297 218

18 Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2017	2016	2017	2016
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	391 972	363 075	265 723	232 134

19 Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen in Tausend CHF	Steuer-	Sonstige	Total
	rückstellungen	Rückstellungen	nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
Stand per 31.12.2015	317 128	21 084	338 212
Verwendung	0	-1 520	-1 520
Auflösung	-5 454	-637	-6 091
Veränderung des Konsolidierungskreises	281	306	587
Bildung	35 022	107 129	142 151
Stand per 31.12.2016	346 977	126 362	473 339
Verwendung	-50	-80 234	-80 284
Auflösung	-17 129	-466	-17 595
Veränderung des Konsolidierungskreises	97	0	97
Bildung	83 015	5 799	88 814
Stand per 31.12.2017	412 910	51 461	464 371

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den übrigen kurzfristigen Passiven oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2017 stehen im Zusammenhang mit Käufen von Beteiligungen sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die Rückstellungen im Zusammenhang mit den Strukturmassnahmen wurden im 1. Semester 2017 verwendet. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit einem Satz von 1.75 % (31.12.2016: 1.75 %) diskontiert.

20 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	2017	2016
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	610 447	555 590
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	150 426	145 487
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	760 873	701 077

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft beinhalten vorausbezahlte Prämien im Betrag von CHF 565.5 Mio. (31.12.2016: CHF 526.4 Mio.).

21 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100% von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

22 Erworbene Bilanzpositionen

Treconta AG

in Tausend CHF

4.1.2017

		Treconta AG
		4.1.2017
Aktiven		
Anlagevermögen		90
Flüssige Mittel	920	
Übrige Aktiven	572	
Rechnungsabgrenzungen	135	
Umlaufvermögen		1 627
Total Aktiven		1 717
Passiven		
Übrige Passiven		472
Rechnungsabgrenzungen		157
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen		97
Fremdkapital		726
Aktienkapital	100	
Kapitalreserven	165	
Gewinnreserven	726	
Eigenkapital		991
Total Passiven		1 717

Die erworbenen Aktiven und Passiven der Treconta AG gehen infolge rückwirkender Fusion per 1. Januar 2017 auf die Trianon AG über.

Übrige Angaben

in Tausend CHF

2017

2016

Bilanzanmerkungen

	2017	2016
Eventualverpflichtungen	841	844
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	411 821	247 549

Die Eventualverpflichtungen betreffen Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr sowie weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen.

Es bestehen unbelastete Faustpfandverschreibungen (Flüssige Mittel) im Umfang von CHF 37.5 Mio., welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen.

Die konsolidierten Gesellschaften gehören der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobilien an und haften solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

2017

2016

	2017	2016
Langfristiges Darlehen (Verbindlichkeit)	150 000	150 000
Langfristiges Darlehen (Guthaben)	35 180	70 000
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	3 846	3 195
Zinsaufwand auf langfristigem Darlehen	1 125	1 125
Zinsaufwand auf Kontokorrent	1 176	1 127
Kontokorrentguthaben	5 394	3 599
Kontokorrentschulden	149 704	144 968
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	4 365	4 025

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2017	31.12.2016			2017	2016
in Tausend CHF							
Vorsorgeeinrich- tung(en) ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	43 549	43 549	39 093
Total	0	0	0	0	43 549	43 549	39 093

Arbeitgeber- beitragsreserve	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Veränderung	Bilanz	Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve im Personalaufwand	
						31.12.2017	2017
in Tausend CHF							
Vorsorgeeinrichtungen	207	0	207	207	0	0	1 238
Total	207	0	207	207	0	0	1 238

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde mit Käufen von Beteiligungen erworben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 27. Februar 2018 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 140 bis 167), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 27. Februar 2018

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philipp Rickert
Zugelassener Revisionsexperte